

Diabetiker helfen Menschen in Afrika

Förderprojekt für Gambia kommt an der richtigen Stelle an – Vorsitzender im Amt bestätigt

Die Arbeit des sieben Jahre alten Vereins „Diabetesprojekt The Gambia“ unter dem Vorsitz von Roland Schindler trägt Früchte und überzeugte bei der Hauptversammlung im Gasthaus „Kreuz“.

Stetten a.k.M. Bürgermeisterstellvertreter Günther Töpfer erklärte sich spontan bereit, dem Verein beizutreten. Das von der örtlichen Diabetiker-Selbsthilfegruppe initiierte Projekt hat zum Ziel, in Gambia für die dort ebenfalls weit verbreitete Zuckerkrankheit zu sensibilisieren und Betroffene bei der Langzeitbehandlung zu unterstützen.

Roland Schindler berichtete über das Geleistete des vergangenen Vereinsjahres und freute sich, dass es wieder gelungen war 16 neue Mitglieder zu gewinnen. Der mittlerweile 132 Mitglieder starke Verein unterstützt in Gambia die Klinik von Dr. Alieu Gaye unter anderem mit Sachspenden, die via Container einmal jährlich verschifft werden. Der Arzt übernimmt, unterstützt durch Geldspenden des Vereins, zudem die

Behandlung der Zuckerkranken. Daneben versorgt der Gambiaverein mit Hilfe von Patenschaften zehn Diabetespatienten und ihre Familien mit Insulin, Teststreifen und Hilfsmittel wie Spritzen, Lanzetten, Kanülen und ähnlichem. Etwa dreimal jährlich besuchen Schindler und einige Vorstandsmitglieder auf eigene Kosten sowohl die Klinik als auch die unterstützten Familien, schulen die Betroffenen im Umgang mit ihrer Krankheit, überzeugen sich mit eigenen Augen von der Wirksamkeit der geleisteten Hilfen und der satzungsgemäßen Verwendung der Spenden.

In einer Bilderschau stellte der Vorsitzende die unterstützten Patienten, in der Regel Typ-I-Diabetiker, darunter auch etliche Kinder, namentlich vor und informierte über deren Situation und die gewährten Hilfen. So werden nicht nur die Kosten für die Diabetesbehandlung übernommen, auch für die Zukunft der Kinder und jungen Leute sorgt der Stettener Gambiaverein in Form von Schulgeldzahlungen.

Sachspenden wie Nähmaschinen helfen mit, ein Einkommen mancher Familien zu sichern. Die

Behandlung eines Typ-I-Diabetikers kostet pro Jahr im Schnitt etwa 700 Euro, macht Schindler die Kosten deutlich. Das können sich in dem armen afrikanischen Land nur die wenigsten leisten, denn „im Gegensatz zu unserem Gesundheitssystem gibt es in Gambia für einen an Diabetes Er-

krankten keine Möglichkeit der medizinischen Versorgung. Eine staatliche Versorgung gibt es bis heute nicht, deshalb sind diese Menschen auf unsere Hilfe angewiesen“, so der Vorsitzende.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.diabetesprojekt-gambia.de. Susanne Grimm

GAMBIAVEREIN • BESTÄTIGT



Vorsitzender Roland Schindler (rechts), seine Stellvertreterin Ilona Stiebiz, die Beisitzerin und Kassen-

prüferin Gudrun Schindler sowie Kassier Nick Hornberg wurden einstimmig im Amt bestätigt.

Foto: Privat